



Lina-net Jahrestreffen 2020

Patenschaften für Kinder psychisch kranker Eltern

Ortrud Beckmann und Sandra Gau - Team Patenschaften

Struktur

1. Entstehung des Projektes und Verlauf bis heute
2. Zur Situation von Kindern psychisch kranker Eltern
3. Die Patenschaften bei PFIFF
4. Projekt Bindfaden

20 Jahre Patenschaften



©2020 PFIFF gGmbH

20 Jahre Patenschaften

1. Geschichte des Projektes
2. Erfolge und Fallstricke
3. Ein Ausblick





René Magritte

©2020 PFIFF gGmbH

„Warum muss ich mich immer um
die Angelegenheiten Anderer
kümmern?“
Nadim, 10 Jahre

Zur Situation der Kinder psychisch kranker Eltern

Allgemeine Auswirkungen der Erkrankung auf das Verhalten der Eltern

- Emotionale Unerreichbarkeit
- Symbiotische Verstrickung
- Überstimulation / Unterstimulation
- Einbeziehen des Kindes in ein Krankheitssystem
- Impulsivität, Unberechenbarkeit, Bedrohung
- Hilflosigkeit
- Feindseligkeit, überkritische Haltung

Zur Situation der Kinder psychisch kranker Eltern

Auswirkungen auf die Situation und das Erleben der Kinder

- Ängste!
- Verlust und Trauer
- Desorientierung und Verwirrung
- Schuld, Scham, Selbstzweifel
- Überforderung / Parentifizierung
- Hoffnungslosigkeit, Resignation
- Einsamkeit, Verlassenheit
- Verstrickung

Zur Situation der Kinder psychisch kranker Eltern

Was brauchen die Kinder?

- Verständnis
- Beziehungen innerhalb und außerhalb der Familie
- Sicherheit
- Informationen über die Krankheit und die Behandlung
- Gelegenheiten zur Aussprache und zum Kontakt mit anderen, denen es ähnlich geht
- Ein wenigstens teilweise normales Kinderleben
- Eine verständnisvolle, nicht ausgrenzende Umwelt
- Geborgenheit bei elterlichen Krisen

Zur Situation der Kinder psychisch kranker Eltern

Was brauchen die Eltern?

- Respekt und Anerkennung - Verständnis
- Vertrauen in ihre Kompetenzen
- Keine Beschämung
- Sachkenntnis
- Keine voreiligen Maßnahmen
- Ergänzungs- und Entlastungsangebote
- Betreuung und Begleitung zu festgelegten Zeiten
- Unterstützung bei der Bewältigung der Erkrankung (durch andere Hilfeformen/Hilfeträger)

Die Patenschaften bei PFIFF

Was wollen wir erreichen?

Präventionsanliegen in doppelter Hinsicht:

1. Vermeidung von dauerhafter Fremdplatzierung durch Entlastung der Eltern
2. Schutz der Kinder vor eigener psychischer Erkrankung verlässliches, ausgleichendes Beziehungsangebot

Die Patenschaften bei PFIFF

Was wollen wir erreichen?

1. Unterstützung der Eltern bei der Bewältigung ihrer Erkrankung
2. Resilienzförderung - Schutz der Kinder vor eigener Erkrankung durch eine dauerhafte und verlässliche Beziehungserfahrung
3. Schnelle und unbürokratische Hilfe in Notsituationen

Die Patenschaften bei PFIFF

Rahmenbedingungen

- Angestrebt: Möglichst dauerhafte Beziehung zwischen Patenkindern und Paten
- Dauer der Begleitung durch PFIFF: Mindestens 2-3 Jahre, bei Bedarf auch wesentlich länger (so kurz wie möglich und so lang wie nötig)
- Zahlenmäßige Begrenzung: 24 Plätze für das gesamte Hamburger Stadtgebiet – Finanzierung über die Fachbehörde BASFI
- Gesetzliche Grundlage: § 27 SGB VIII – Hilfen zur Erziehung/ Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII

Die Patenschaften bei PFIFF

Was bieten Patenschaften?

- Schutz und Entlastung durch positive, „normale“ und ergänzende Beziehungen der Paten zu den Kindern
- Betreuung und Begleitung zu festgelegten Zeiten
- Sicherheit und Geborgenheit bei elterlichen Krisen
- Abgabe von Verantwortung
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung

Die Patenschaften bei PFIFF

Was müssen Paten mitbringen?

- Organisationstalent
- Fähigkeit sich abzugrenzen, ohne abzuweisen
- Belastbarkeit
- Positive Lebenshaltung
- Offenheit und Toleranz
- Gefestigte Lebenssituation

Die Patenschaften bei PFIFF

Wie werde ich Pate/Patin?

1. Informationsabend
2. Erstgespräch/ Vorgespräch
3. Vorbereitungsseminar à fünf Abende à 2 1/2 Stunden
4. Reflexions-/ Übergabegespräch mit Seminarleiterin und PatenschaftsberaterInnen
5. Bewerbungsbogen mit Lebensbericht
6. Persönliche Vorberatung mit drei bis vier Gesprächen und Hausbesuch
7. Evtl. Wartezeit und mögliche Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Pflegeelternschule
8. Anbahnung und Vermittlung eines Patenkindes
9. Antrag auf Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII

Die Patenschaften bei PFIFF

Was bietet PFIFF den Patenfamilien?

- Intensive Vorbereitung, Begleitung, Gruppen- und Supervisionsangebote
- Fundierte Vorinformation und behutsame Anbahnung
- Unterstützung bei der Grenzfindung und -setzung
- Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen
- Klarer Kontrakt zur Rollendefinition
- Monatliche Aufwandsentschädigung

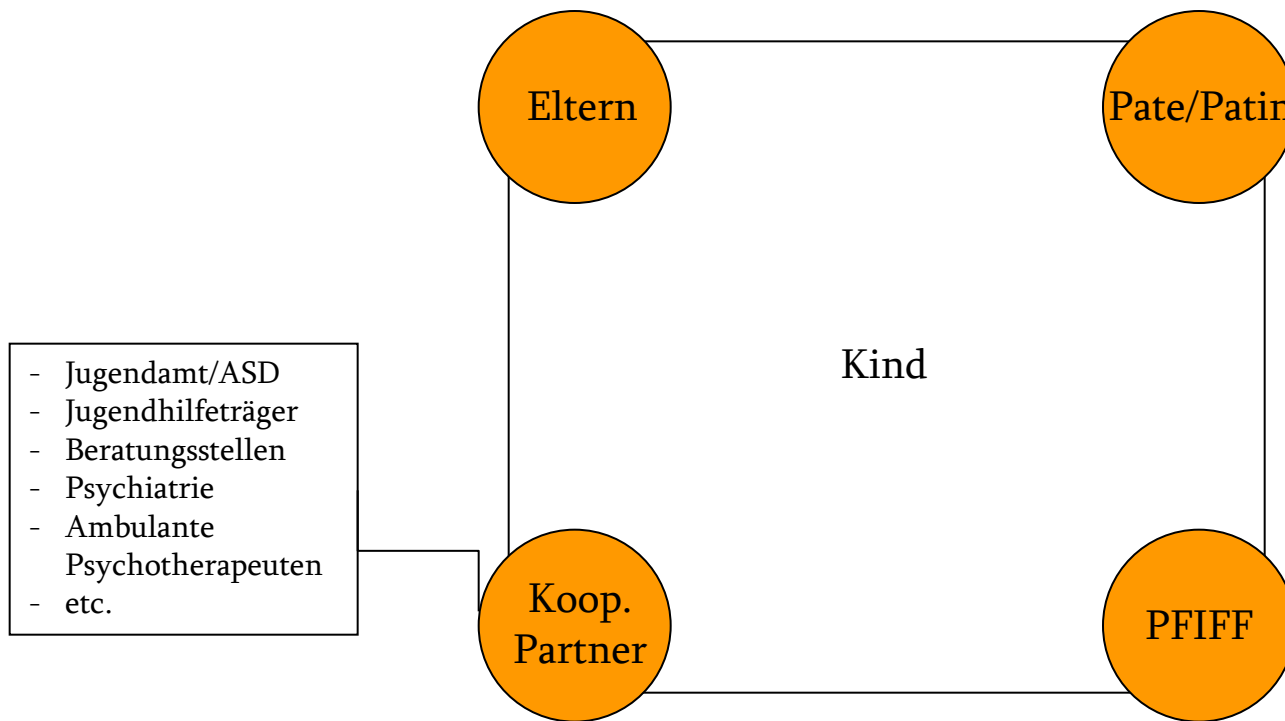
Die Patenschaften bei PFIFF

Verlauf einer Patenschaft

- Die Patenschaft beginnt mit dem Kennenlernen der Erwachsenen und einem gemeinsamen Kontraktabschluss
- Die Paten bauen eine Beziehung zu ihrem Patenkind auf
- Sie sehen es zu festgelegten Zeiten regelmäßig bei sich zu Hause
- In Krisenzeiten wohnt es dort vorübergehend
- Regelmäßige Reflexionsgespräche des Kontraktremiums finden alle 3 Monate statt
- Verpflichtende Teilnahme der Paten an einer monatlichen Patengruppe bei PFIFF
- Verpflichtende Teilnahme der Eltern an einer monatlichen Elterngruppe bzw. einem Elternseminar bei PFIFF
- Die Eltern arbeiten nach Möglichkeit an der Bewältigung ihrer Problematik

Die Patenschaften bei PFIFF

Das Kooperationsviereck



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

